

SAMMELFUND VON MÜNZEN DES KÖNIGS SIGISMUND

Auf dem Ackerfelde genannt »livade« in der Nähe des Dorfes Čokadinci wurde im Jahr 1958 ein irdener Topf mit Silbergeld des ungarischen Königs Sigismund aufgefunden. Ausser dem Gelde befanden sich in dem Gefässe Reste eines Gewebstoffes, der wahrscheinlich das Säckchen für das Geld bildete, oder aber zum Zuspuffen des Gefässes gedient hatte, um das Eindringen der Erde zu verhüten.

Der gesamte Fund enthielt 5.507 Stücke. Nur zwei gehören der Königin Maria an, alle anderen dem König Sigismund, woraus man schliessen könnte, dass der Schatz zur unruhigen Zeit der Regeirung Sigismunds vergraben wurde.

Nach der Reinigung der stark mit Patina überdeckten Stücke wurde festgestellt, dass sie nach dem CNH II den Ordnungszahlen 120, 128, 125^A, 125^C und 129 angehören.

Es ist sehr interessant, dass auf den Stücken dieses ganzen Fundes die Überschriften fehlen. Es sind nur 70 Stücke mit mangelhaften Text vorhanden, während die übrigen Stücke mit mangelhaftem Text vorhanden, während die übrigen Stücke überhaupt keinen Text aufweisen. Nun wird die Frage gestellt, ob dieses Geld mit oder ohne Text geprägt wurde. Wenn die Stücke ursprünglich einen Text gehabt hatten, so ist er auf mechanischem Wege entfernt worden. Es sind Verordnungen Sigismunds aus den Jahren 1424 und 1426 bekannt, mit welchen das Beschädigen des Geldes verboten und jedes willkürliche Beschädigen als Fälschung bezeichnet wird.

Die Prägungsarbeit ist sehr nachlässig, was aus vielen doppelten, verschobenen und undeutlichen Prägungen ersichtlich ist. Die Zahl dieser schlecht gearbeiteten Stücke steigt bis zu 7% der Gesamtzahl.

Noch eine Tatsache ist bezeichnend und zwar, dass in diesem Sammelfund nur wenige Denare vorhanden sind, während die Obolusse überwiegen. Was die technische Ausführung und den Grad der Erhaltenheit betrifft, ist kein Unterschied zwischen Quartingen, Obolussen und Denaren, da sie meistens alle stark beschädigt sind. In einzelnen Fällen ist auf den Münzen nur eine Krone, oder aber ein Adler oder nur drei Striche sichtbar, was zu bedeuten hat, dass die jeweilige Münze nur ein Viertel des Normaltypus vorzustellen hat.